Halbjahresfinanzbericht für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2012

Moninger Holding AG, Karlsruhe

- ISIN: DE0005247308 // WKN: 524730 -

Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2012

Moninger Holding AG (Einzelabschluss)

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2012 der Moninger Holding AG verlief im Rahmen der Holdingaktivitäten planmäßig. Wesentliche außerordentliche Ergebnis- und Vermögenseffekte waren nicht zu verzeichnen.

Moninger Holding AG (Konzernabschluss)

Schwerpunkt im konzernweiten Geschäftsverlauf zum 30. Juni 2012 waren weitere Aktivitäten der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH zur Optimierung des Absatz- und Markengeschäfts „Hatz“. Der Betrieb des im vergangenen Jahr neu erbauten Sudhauses sowie der neuen Sudhaustechnik verläuft planmäßig.

Im ersten Halbjahr 2012 wurde ein weiteres absatz- und kostenbezogenes Maßnahmenpaket eingeleitet, um dem harten Preiswettbewerb, dem die regionalen mittelständischen Brauereien ausgesetzt sind, frühzeitig entgegenwirken zu können.

Die Abteilungen Verwaltung und Vertrieb der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH werden im 4. Quartal 2012 in das der Schwestergesellschaft Sinner AG gehörende „alte Verwaltungsgebäude“ verlegt. Dieses ebenfalls auf dem Betriebsgelände in Karlsruhe-Grünwinkel gelegene Gebäude wird derzeit von der Sinner AG umfassend saniert.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Getränkesegment des Moninger Konzerns musste im ersten Halbjahr 2012 ein Absatzrückgang verzeichnet werden, der sowohl auf die allgemeine Biermarktentwicklung als auch auf das rückläufige Lohnbraugeschäft zurückzuführen ist. Der aggressiven Preisgestaltung und Zugabeflut der nationalen Großbrauereien sowie dem stetig sinkenden Pro-Kopf-Verbrauch können die Regionalbrauereien nur schwer entgegenwirken.

Umsatz –und Ergebnislage

Die Umsatz- und Ergebnislage des Moninger Konzerns ist vor allem von dem Hauptgeschäftsfeld Getränke der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH geprägt.

Die Umsatzerlöse verminderten sich insgesamt gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 um TEUR 114 auf TEUR 8.410, insbesondere bedingt durch die infolge der Absatzentwicklung rückläufigen Getränkeerlöse (TEUR 8.128; Vj. TEUR 8.286). Korrespondierend hierzu reduzierten sich die Materialaufwendungen auf TEUR 3.272. Langfristig günstig abgeschlossene Rohstoffkontrakte konnten eine Preissteigerung bislang verhindern. Planmäßig konnte der Personalstand durch die Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen auf 68 (Stand 30. Juni 2012), nach 77 zum 30. Juni 2011, verringert werden. Diese Personalstandsentwicklung wirkte sich positiv auf die Personalaufwendungen aus, die zum Berichtsstichtag bei TEUR 2.109 und damit TEUR 289 unter dem Vorjahresvergleichszeitraum lagen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen leichten Anstieg um TEUR 71. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den erstmalig ganzjährig anfallenden Mietaufwendungen für die neue Sudhausanlage, die durch eingeleitete Kosteneinsparungsmaßnahmen teilweise kompensiert werden konnten.

Insgesamt verbesserte sich damit das Halbjahresergebnis gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum leicht von TEUR ./. 147 auf TEUR ./. 78.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des Moninger Konzerns zum 30. Juni 2012 verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum keine außerordentlichen Effekte.

Der Rückgang der Bilanzsumme zum 30. Juni 2012 auf TEUR 11.889 (Vj. TEUR 12.482) resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von Verbindlichkeiten und den im ersten Halbjahr 2012 getätigten Marktinvestitionen.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um TEUR 211 auf TEUR 1.046. Die im ersten Halbjahr 2012 getätigten Marktinvestitionen sowie die Rückführung von Verbindlichkeiten konnten durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit anteilig finanziert werden.

Mitarbeiter

Zur Erreichung von Kosteneinsparungen wurden im Rahmen des bestehenden Sozialplans planmäßige personelle Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Der Personalstand des Moninger Konzerns verminderte sich damit von 77 im Vorjahresvergleichszeitraum auf 68 per 30. Juni 2012.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2012 des Moninger Konzerns wird im Hauptgeschäftsfeld Getränke noch durch Effekte aus Aktivitäten zur weiteren Optimierung des Absatz- und Markengeschäfts „Hatz“ beeinflusst sein. Zugleich wird das eingeleitete Maßnahmenpaket im Bereich Absatz, Vertrieb und Logistik ständig erweitert, um bereits am Ansatz negative Auswirkungen der Marktentwicklung auf das Getränkegeschäft abzumildern.

Für das Gesamtjahr 2012 gehen wir für den Moninger Konzern gegenüber dem Vorjahr (IFRS-Konzernergebnis des Vorjahres) von einer voraussichtlich leicht verbesserten Ergebnissituation aus.

Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahrs sind im Geschäftsbericht 2011 auf Seite 12 bis 13 zusammen mit Ausführungen zum Risikomanagementsystem ausführlich beschrieben. Es liegen derzeit keine Erkenntnisse aus der Analyse unserer Risikofelder vor, wonach sich die Risikolage gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2011 verändert hat. Für die Gesellschaft sind keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden oder ersichtlich. Soweit notwendig wurde zur Absicherung erkennbarer Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

Karlsruhe im August 2012

Der Vorstand

H. Winterberg

Konzernbilanz (HGB) zum 30.06.2012

AKTIVA		30.06.2012	31.12.2011
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.621.365,00	2.737.779,00
II.	Sachanlagen	2.629.419,00	2.699.531,00
III.	Finanzanlagen	1.711.308,09	1.732.665,14
		6.962.092,09	**7.169.975,14**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte	1.411.096,71	1.343.029,39
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.330.691,17	2.683.448,97
III.	Flüssige Mittel	1.045.952,44	1.256.561,38
		4.787.740,32	**5.283.039,74**
C.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**139.229,22**	**28.517,44**
		11.889.061,63	**12.481.532,32**

PASSIVA			
A.	**Eigenkapital**		
I.	Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05	4.090.335,05
II.	Kapitalrücklage	1.306.350,76	1.306.350,76
III.	Andere Gewinnrücklagen	460.162,69	460.162,69
IV.	Bilanzverlust	-3.093.270,15	-3.053.474,92
		2.763.578,35	**2.841.373,58**
B.	**Rückstellungen**	**7.150.656,37**	**7.288.926,60**
C.	**Verbindlichkeiten**	**1.848.069,14**	**2.218.083,21**
D.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**126.757,77**	**133.148,93**
		11.889.061,63	**12.481.532,32**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (HGB) für das erste Halbjahr 2012

		30.06.2012	30.06.2011
1.	Umsatzerlöse	8.409.806,92	8.523.754,15
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.566,19	112.438,94
3.	Sonstige betriebliche Erträge	819.005,89	819.992,66
		9.231.379,00	9.456.185,75
4.	Materialaufwand	-3.271.657,82	-3.376.087,74
5.	Personalaufwand	-2.109.319,75	-2.398.070,63
6.	Abschreibungen	-609.344,72	-556.363,81
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.325.518,83	-2.255.034,16
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23.772,81	22.898,28
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.185,80	18.096,75
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.000,00	-7.430,49
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-143.389,49	-151.079,27
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	800.107,00	753.114,68
13.	Sonstige Steuern	-877.902,23	-900.157,12
14.	Jahresfehlbetrag	-77.795,23	-147.042,44
15.	Verlustvortrag	-3.015.474,92	-3.080.676,63
16.	Bilanzverlust	-3.093.270,15	-3.227.719,07

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Verkürzter Anhang für das erste Halbjahr 2012

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Moninger Holding AG hat im Vorjahr den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Durch den Wechsel des Börsensegments der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0005247308) in Frankfurt vom regulierten Markt in den Teilbereich Entry Standard im Open Market und der damit nicht mehr gegebenen Kapitalmarktorientierung im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) entfiel die Verpflichtung für die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 sowie die Vorjahresangaben wurden aus diesem Grund erstmalig gemäß den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern.

Konsolidierungskreis

Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst neben der Moninger Holding AG unverändert die Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses waren unverändert zur Vergleichsperiode die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartenden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Maschinen- und anderen Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren direkt zurechenbaren

Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind, soweit erforderlich, in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,13 % gemäß der Rückstellungsabzinsungs-verordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich künftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen oder –verbindlichkeiten bestehen nicht.

Für die Ermittlung der **latenten Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von

Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und –entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern nach § 274 HGB unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ist voll konsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der sog. Erwerbsmethode wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungs-posten und Sonderposten und für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Zwischengewinne und –verluste wurden gemäß § 304 Abs. 2 HGB wegen Geringfügigkeit nicht eliminiert

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Vorräte

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	444	470
Unfertige Erzeugnisse	285	304
Fertige Erzeugnisse und Waren	682	569
	1.411	1.343

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.878	1.648
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20	526
Sonstige Vermögensgegenstände	433	509
	2.331	2.683

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt TEUR 4.090. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,56 Mio. nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig einbezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrten gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 460.

Der Bilanzverlust umfasst die erzielten angesammelten Verluste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des

Ansatzwahlrechts nach § 274 ABs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB ergaben sich nicht.

Rückstellungen

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.616	5.683
Sonstige Rückstellungen	1.535	1.606
	7.151	7.289

Verbindlichkeiten

	30.06.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	677	812
Sonstige Verbindlichkeiten	1.171	1.406
	1.848	2.218

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Materialaufwand

	1.Hj. 2012 TEUR	1. Hj. 2011 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.275	2.364
Aufwendungen für bezogene Leistungen	997	1.012
	3.272	3.376

Personalaufwand

	1. Hj. 2012 TEUR	1. Hj. 2011 TEUR
Löhne und Gehälter	1.631	1.843
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	478	555
	2.109	2.398

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 126 (Vj. TEUR 134).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Biersteuer.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrats

Wolfgang Elkart, Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Stuttgart (ab 6. Juni 2012)
- Vorsitzender -

Bernhard A. Rebel, Diplom-Kaufmann, Stuttgart (bis 6. Juni 2012)
Stellv. Vorsitzender des Vorstands der STINAG Stuttgart Invest AG (bis 31. März 2012)
- Vorsitzender -

Heike Barth, Diplom-Ökonomin, Stuttgart, Vorstandsmitglied der STINAG Stuttgart Invest AG (ab 6. Juni 2012)
- stellvertretende Vorsitzende –

Gustav Lauser, Stuttgart, Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Gerald Erdrich, Karlsruhe, Geschäftsführer der/des:

- Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
- Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
- Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
- Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
- Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau.

- stellvertretender Vorsitzender – (bis 6. Juni 2012)

Dr. Thomas Hatz, Rastatt, Vorstand der Hatz Immobilien AG, Rastatt

- Ersatzmitglied des Aufsichtsrats -

Herr Elkart ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:

- Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart
- STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (ab 20. Juni 2012)
- Sinner AG, Karlsruhe (ab 6. Juni 2012) – Vorsitzender

Frau Barth ist gleichzeitig Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe.

Herr Lauser ist gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe.

Herr Rebel war gleichzeitig bis zum 6. Juni 2012 Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe.

Von den Arbeitnehmern gemäß §§ 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und 129 BetrVerfG 1972 gewählt:

- Andreas Bodemer, Rheinstetten, Gabelstaplerfahrer (ab 6. Juni 2012)
- Carsten Schütze, Linkenheim, Brauer und Mälzer (ab 6. Juni 2012)
- Doris Vraschda, Rheinstetten, Industriekauffrau (bis 6. Juni 2012)
- Achim Thiele, Eggenstein, Betriebswirt (bis 6. Juni 2012)

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm,

Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Halbjahr 2012 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erklärung zur prüferischen Durchsicht

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Karlsruhe, im August 2012

Der Vorstand
Horst Winterberg